Sektionsmitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1934-1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sektionsmitteilungen.

Die zweite Zürcher Schaufensterausstellung.

In der Zeit vom 5. bis 15. Oktober hat die Sektion Zürich gemeinsam mit der Künstlervereinigung Zürich, in den Schaufenstern der Geschäftshäuser am Limmatquai zum zweitenmal eine Ausstellung veranstaltet. Es geschah auf Wunsch der Interessengruppe der Geschäftsinhaber am Limmatquai, von der schon letztes Jahr die Initiative zu dieser Veranstaltung ausgegangen war. Diese Tatsache allein mag beweisen, dass die neue Ausstellungsform Anklang gefunden hat und dass auch die Geschäftsleute ihrerseits vom Resultat des ersten Versuches befriedigt waren. Das fand seine Bestätigung auch darin, dass aus Strassenzügen, die ans Limmatquai anstossen, Delegationen von Ladeninhabern zu uns gekommen sind mit dem Wunsch, ihre Schaufenster möchten in die Ausstellung miteinbezogen werden.

Auch hat die grosse Mehrzahl der Ladenbesitzer bei der diesjährigen zweiten Veranstaltung mit Freude und grosser Bereitwilligkeit ihre Fenster zur Verfügung gestellt und meistens auch besser arrangiert als letztes Jahr, wo vielerorts eine sehr zögernde und skeptische Einstellung zu konstatieren war.

Wenn wir die wohlwollende Haltung der Geschäftsleute am Limmatquai gerne anerkennen, ist es uns bewusst dass wir dieses gute Einvernehmen vor allem den Bemühungen unseres Kollegen Ernst Baltensperger verdanken. Wie schon letztes Jahr hat er auch diesmal im Auftrag der Sektion Zürich als bevollmächtigter Ausstellungsleiter die grosse und mühselige Arbeit auf sich genommen und sie mit Unterstützung jüngerer Kollegen und eigener Angestellter in bester und uneigennützigster Weise durchgeführt. Baltensperger, der in seinem grossen Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse der eigenen Arbeit genug hat, hat keine Mühe gescheut auch den kleinsten Ladeninhaber am Limmatquai aufzusuchen und zu beraten und ist recht eigentlich zum Vater der Zürcher Schaufensterausstellung geworden.

Die Zahl der Einsendungen war bedeutend grösser als beim ersten Versuch ; da diesmal neben der Marktgasse auch die Torgasse ins Gebiet der Ausstellung einbezogen wurde, konnten sämtliche Bilder und Plastiken unserer Kollegen plaziert werden. Eine Neuerung war der Katalog, der dank frühzeitiger Einsendung und gründlichster Vorbereitung diesmal in allen Geschäften aufgelegt werden konnte und der den Besuchern alle nötigen Angaben bot. Der Besuch der Ausstellung, der leider an den letzten Ausstellungstagen durch heftigen Regen beeinträchtigt wurde, war sehr gross. An einzelnen Nachmittagen herrschte am Limmatquai ein Verkehr, der ans Sechseläuten erinnerte.

Wenn das Verkaufsergebnis auch etwas hinter dem letztjährigen zurücksteht, so muss es in Anbetracht der Zeit doch als sehr erfreulich bezeichnet werden. Es wurden im ganzen 27 Bilder und eine Plastik im Gesamtbetrag von 8165 Fr. verkauft. (1933 : 39 Werke für 10.545 Fr.) Davon entfallen 22 Verkäufe auf Mitglieder der Sektion Zürich. Nicht einbezogen sind in diese Ziffern zahlreiche Verkäufe und Aufträge, die nach Schluss der Ausstellung, aber als deren Folge sich noch eingestellt haben.

Schaufensterausstellungen sind Werbeausstellungen, die Tausende von Menschen erreichen, welche keine Museen betreten. Sie haben als solche ihre Berechtigung auf's neue bewiesen.

RITZMANN.